

# Mitteilungen des Vorstandes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **30 (1970-1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

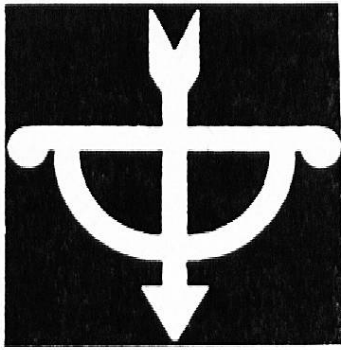
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Mitteilungen des Vorstandes

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 14. April 1971 zu verschiedenen Fragen Stellung genommen.

Anlässlich der Abstimmung über die Revision des Schulgesetzes ist in veröffentlichten und unveröffentlichten Zeitungsartikeln und auch auf andere Art und Weise ersichtlich geworden, dass grosse Teile unseres Volkes die Aufgaben der Schule verkennen und sie und mit ihr die Lehrerschaft ungerechtfertigt beschuldigen. Viele Leute beurteilen die Schule nach ihren Erfahrungen aus ihrer Kindheit, also die Schule von gestern und erkennen die Aufgaben der Schule von heute und morgen nicht. Der Vorstand möchte deshalb versuchen, unser Volk durch eine Artikelfolge auf möglichst einfache Art und Weise über die Belange der Schule zu orientieren und damit das Verständnis für die Arbeit des Lehrers zu verbessern. Die Redaktion des Schulblattes ist beauftragt, die Vorarbeiten für dieses Vorgehen durchzuführen, vor allem einen Plan für jene Schulfragen aufzustellen, die in diesem Zusammenhang erörtert werden sollen und auch die Verfasser zu suchen und sorgfältig auszuwählen, die geeignet wären, die Anforderungen an die Schule, die Schulpro-

bleme selber und die Fragen der Lehrerbildung und -weiterbildung von verschiedenen Standpunkten aus zuverlässig darzulegen. – Diese Aufklärungsarbeit verspricht mehr als Abwehrartikel in der Zeitung!

Die Kollegen im Engadin haben es für nötig und richtig befunden, bei den Regierungsratswahlen auf politischer Ebene einzugreifen; das ist ihr gutes Recht. Der Vorstand des BLV konnte es aber nicht zulassen, dass unser Berufsverband dazu eingespannt worden wäre; denn der BLV hat allen Grund, seine Neutralität in politischer und konfessioneller Hinsicht gut zu wahren. Zudem: hat man je gesehen, dass z. B. ein Ärzte-, Juristen- oder Bauernverein usw. sich für einen «Fachmann» als Regierungsrat eingesetzt hätten? Der Vorstand des BLV hat also aus solchen und andern Gründen das Ansuchen der Konferenz Oberengadin, «in Politik zu machen», einstimmig abgewiesen und es der Konferenz auch mitgeteilt. Dass die Engadiner Kollegen nachher den Präsidenten des BLV unkorrekterweise allein für die Rückweisung verantwortlich zu machen suchten, sei ihnen verziehen!

An Hand neuester statistischer Unter-

lagen stellen wir erneut fest, dass die gesetzlichen Minimallohne der Bündner Lehrer durchschnittlich um einige Tausend Franken tiefer sind als es dem schweizerischen Mittel entspräche. Lehrermangel, die Sorge um unsere Dorfschulen und die Bildung der Landjugend rechtfertigen den Beschluss, eine entsprechende Eingabe an das Erziehungsdepartement zu richten.

Die Verhandlungen bezüglich Pensionskassenfusion mussten wegen Krankheit eines Verhandlungspartners etwas zurückgestellt, können aber in Bälde wieder aufgenommen werden.

Die diesjährige Kantonalkonferenz findet am 12./13. November in Thusis statt. Umfrage, Thema und Referent sind noch nicht bestimmt. Wir danken der Lehrerschaft des Ortes für die Bereitschaft, die organisatorischen Arbeiten zu übernehmen.

Thusis, den 18. April 1971

Der Präsident: Christian Caviezel

Unser Vereinspräsident, Kollege Christian Caviezel, hat mit dem Schuljahresende seine Lehrstelle an der Sekundarschule Thusis aufgegeben. Als nicht mehr amtierender Lehrer stellte er dem Vorstände seine Demission als Präsident des BLV in Aussicht. In zwei Sitzungen hat der Vorstand dieses Vorhaben besprochen. Nach eingehender Aussprache sind wir der

Ansicht, der Präsident möge von einer vorzeitigen Demission absehen. Die Begründung ist folgende: Kollege Caviezel hat als Präsident des BLV sich sehr für die Neuordnung unserer Pensionskasse eingesetzt. Er ist als Vereinspräsident auch zu den diesbezüglichen Sitzungen delegiert und vertritt dort den Standpunkt der Lehrerschaft. Somit kennt er die ganze Komplexität dieses nicht leichten Problems.

Ein weiterer Aufgabenkreis, der sich nach der Verwerfung der Revision des Schulgesetzes aufdrängt, ist die Standortbestimmung des Bündner Lehrers. Der Vorstand befasst sich bereits mit dem Problem. Es wird kaum möglich sein, alle damit zusammenhängenden Fragen in einer kurzen Zeitspanne zu lösen. Auch in dieser Angelegenheit darf kein Unterbruch der Verhandlungen durch einen Wechsel des Präsidenten eintreten. In Anbetracht dieser wichtigen Argumente erachtet es der Vorstand als dem BLV dienlich und nützlich, dass der derzeitige Präsident diese wichtigen Geschäfte bis zu den ordentlichen Wahlen im Herbst 1972 weiterführe und sie – wenn möglich – zum Abschluss bringe.

Wir sind überzeugt, dass unser Präsident auch als nicht mehr amtierender Lehrer die Belange des BLV mit Geschick und Sachkenntnis vertreten wird.

Salouf, den 20. April 1971

Der Vizepräsident: Frz. Capeder



Fragwürdige Heldentat – oder – «Wer viel Weis schadet der heimat»